



Abonnementspreis
 vierteljährlich mit „Merkur“ (Sonntagsblatt) bei den Ausdrägern
 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
 beim Postzuge 1,50 Mk., mit Randbetriebs-Bestellgeld 1,95 Mk.
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet.
 Redaktion und Expedition: Altenburger Schulplatz 5.
 Redacteur: Gustav Adolf Reibold in Merseburg.
 Sprechstunde: 1-2 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr
 für die 4 gespaltene Corpusteile oder deren Raum 13 1/2 Pfg., für Private
 in Merseburg und Umgegend 10 Pfg.
 für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
 nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
 Notizen und Recamen außerhalb des Inserentenpreises 30 Pfg.
 Beilagen nach Uebereinkunft.
 Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“
 erscheint täglich
 Nachmittags 4 Uhr mit
 Ausnahme der
 Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen - Annahme
 für die Tagesnummer
 bis 9 Uhr Vormittags, größere
 Anzeigen werden möglichst
 tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Außerkräftigung des Verbotes bezüglich der Ein- und Durchfuhr von gebrauchten Kleibern u. s. w. aus Finnland.

Durch die im Extrablatt des hiesigen Regierungs-Anstaltblattes vom 1. August d. J. zum Abdruck gelangte Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. ist die Ein- und Durchfuhr von gebrauchten Kleibern, von gebrauchten Weib- und Bettwäsche, Häuten und Lampen aller Art, Oel-, frischem Gemüße, Butter und sogenannten Weichkäse aus Russland verboten. Diefes Ein- und Durchfuhrverbot wird, soweit es sich um derartige Herkünfte aus Finnland handelt, hierdurch außer Kraft gesetzt.
 Merseburg, den 22. December 1892.

Der königliche Regierungs-Präsident. von Dieht.

Unter dem Rindvieh des Landwirths Klingz zu Strößen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
 Großgräfendorf, den 9. Januar 1893.

Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 10. Januar 1893.

Der Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit.

So. Heute, Dienstag, treten Reichstag und Landtag wieder zur Fortsetzung ihrer Arbeiten zusammen. Reichstag und Abgeordnetenhaus werden im Plenum ihre Räumlichkeiten zunächst den Staatsberatungen zuwenden, während der Schwerpunkt der Arbeiten in der Militärkommission einerseits und in der Steuerreformkommission andererseits liegen wird. Wir nähern uns somit allmählich der Entscheidung über die wichtigen Aufgaben, die den Parlamenten im Reich und in Preußen für diese Tagung geworden sind. Auf aller Lippen schwebt die Frage: treten die Parteien an die Lösung dieser Aufgaben wohl vorbereitet heran? Sind sie sich der hiermit verbundenen großen Verantwortung vor dem Vaterland und vor der Geschichte bewußt? Haben sie sich losgerissen von den kleinen Strömungen und Interessen der Tagesmeinung, die ihre Anweisungen auf Abwege zu führen drohen, und werden sie mit unbefangener Will- und ohne Voreingenommenheit die großen bedeutsamen Interessen wahrnehmen können, zu deren Befähigung sie aufgerufen sind?

Hört man auf die Stimmen, die sich um die Jahresende in der Presse haben vernahmen lassen, so könnte man leicht geneigt sein, alle diese Fragen mit Nein zu beantworten. Denn noch immer tönt aus dem Walde der Blätter das Echo, welches vor Monaten von überwölkter Kritik hincingeklungen war, heuzus, und dieses Echo wird überdies noch mit allerhand einseitigen Darstellungen der öffentlichen Meinung, mit den Schilderungen pessimistischer Stimmung auf der einen Seite, mit schadenfrohen Betrachtungen über das Zerschlagen der Hoffnungen der Regierung und mit Verdrehungen der den Parteien etwa in Aussicht stehenden glänzenden Geschäfte auf der anderen Seite ausgefüllt. Ja, wäre die deutsche Presse das deutsche Volk, so hätte man wenig Veranlassung, auf eine epipeirische Wendung der Dinge zu hoffen.

Aber wie können in allen diesen Betrachtungen nicht die Aeußerung des deutschen Volksbewußtseins, nicht den Ausdruck der Ueberzeugungen und Anschauungen der Volksvertreter erwidern. Das Volk der Verantwortung der Volksvertreter ist denn doch ein größeres als dasjenige der Blätter, welche meist nur augenblicklichen Eingebungen folgen und oft eine Tonart weiter spielen, wenn sich schon längst die Grundstimmung geändert hat. Man lasse sich daher hierüber nicht täuschen!

Der Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit geht mit einem Schlege die Stimmungsmacher der Blätter außer Cours und wird, wie wir aberzucht sind, die schon oft gemachte Erfahrung bestätigen, daß das deutsche und preussische Volk von seinen Vertretern in allen großen entscheidungswichtigen Augenblicken volles Verständnis für die Größe der ihnen obliegenden Aufgaben und für die auf ihren Schultern liegende große Verantwortung erwarten kann. Wie jetzt liegt kein Grund vor, über verfehlte Hoffnungen zu klagen. Wie — so muß sich jeder unbefangenen urtheilende Mensch fragen — wäre es möglich, daß die Volksvertretung auf die Dauer für die Einsicht in die Nothwendigkeit der Reformen verblödet, welche pflichtmäßigen und gewissenhaften Ermäßigungen aller Sachverständigen entgegensteht? Mit dem Kaiser erwarten wir, daß sich die Erkenntnis von der militärischen und

politischen Nothwendigkeit der Militärvorlage immer weiter Bahn brechen werde, und daß bereits die nennmehr wieder beginnende parlamentarische Arbeit hiervon Zeugnis ablegen werde. Geschäfte es nicht, dann würde der Welt ein nur allzu trauriges Schauspiel von einem Volke gegeben sein, daß die großen weltgeschichtlichen Ereignisse, denen es seine Einigung und Wachtstellung verdankt, nicht zu würdigen und die ihm daraus erwachenden Pflichten nicht zu erfüllen weiß. Aber das können wir vor unjerm deutschem Volk nicht annehmen! —

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiserhofe. Die Hochzeitfeierlichkeiten aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen Ferdinand von Rumänien mit der Prinzessin Maria von Edinburgh haben am Montag im festlich geschmückten Sigmaringen ihren Anfang genommen. Montag Mittag trafen der deutsche Kaiser, der König Wilhelm von Württemberg und der König Karl von Rumänien, welche in Ulm einander begegneten und von der Bevölkerung mit lebhaften Kundgebungen begrüßt waren, in der Feststadt ein und wurden dort vom Fürsten von Hohenzollern bezüglich empfangen. Dem Kaiser wurden enthusiastische Ovationen dargebracht. Am Abend war die ganze Stadt festlich beleuchtet, vor dem Schlosse fanden begeisterte Volkskundgebungen statt. Heute Dienstag ist die Trauung, Mittwoch reist der Kaiser über Stuttgart nach Berlin zurück. — Zu den großen Geburtsstiftlichkeiten am dortigen Hofe wird auch der König Wilhelm von Württemberg nach Berlin kommen.

— Der Kaiser und der Bergarbeiterstreik. Wie verlautet, hat sich der Kaiser in den letzten Tagen wiederholt Vortrag über den Ausnahm der Bergleute auf den festlichen Gruben des Saarreviers halten lassen.

— Das neue Preussische Wahlgesetz. Dem Abgeordnetenhaus ist am Montag folgender Bescheid unter. Aenderung des Wahlverfahrens zugegangen: § 1 Für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten werden die Wähler nach Wohnort von ihnen zu entwerfenden direkten Staats-, Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern in drei Abtheilungen getheilt, und zwar in der Art, daß von der Gesamtsumme der Steuerbeiträge aller Wähler fünf Zwölftel auf die erste Abtheilung, vier Zwölftel auf die zweite Abtheilung und drei Zwölftel auf die dritte Abtheilung entfallen.

§ 2 Wo direkte Gemeindesteuern nicht erhoben werden, treten an deren Stelle die vom Staate veranlagte Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. § 3 In den Stadt- und Landgemeinden, in welchen die Bildung der Wählerbeiträge für die Wahlen zur Gemeindevertretung noch dem Wohnorte direkter Steuern stattfindet, werden diese Abtheilungen fortan allmählich an der durch die §§ 1 und 2 für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten vorgeschriebenen Weise gebildet. § 4 Das Gesetz betr. Aenderung des Wahlverfahrens vom 24. Juni 1891 bleibt, unter Zuthun der im § 1 Abs. 2 deselben enthaltenen zeitlichen Beschränkung, in Kraft. § 5 Bis zum Erlösse des Wahlgesetzes werden die Bestimmungen der Artikel 71 und 115 der Verfassungsurkunde, soweit sie den vorstehenden Bestimmungen entgegenstehen, außer Kraft gesetzt. § 6 Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft, jedoch erhalten § 2 und

für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten die Vorschriften des § 1, wonach bei der Bildung der Wählerbeiträge die direkten Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern in Anrechnung zu kommen haben, erst mit dem Inkrafttreten des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern Geltung.

— Eine Nachricht der „Berl. Ztg.“, daß das ehrenrührige Verfahren gegen den Bezirksrentenamt a. D. Kühne (den technischen Leiter der Rheinischen Gewerkschaft) in Sachen des bekannten Briefes an Boulanger eingeleitet ist, ist nach der Kreuztg. insofern nicht richtig, als das Verfahren auf Vorkänge im Prozesse gegen Althardt zurückzuführen ist. Im Jahre 1886, wo der feindselige Brief geschrieben wurde, war Kühne noch nicht bei der Rheinischen Fabrik thätig.

— Eine Landesversammlung der deutschen Partei in Stuttgart erklärte sich mit der Militärvorlage, soweit dieselbe zum Schutze unserer großen nationalen Erwerbschaften notwendig sei, einverstanden. Auf einen katholischen Parteitag in Regensburg erklärte Dr. Vieber unter großem Beifall bezüglich der Militärvorlage, die Centrumspartei werde das für die zweijährige Dienstzeit Nothwendigste bewilligen und keine handelspolitisch treiben.

— Eine Verammlung der Gewerbetreibenden des Handelsbezirks Trier lagte bezüglich der Sonntagsruhe eine Resolution, in welcher gebeten wird, die Verkaufszeit an Sonntagen auf die Stunden von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags zu verlegen. Das bezügliche Gesuch ist übrigens vom preussischen Staatsministerium wiederholt abgelehnt worden.

— Die „Säpfl. Ztg.“ hatte die Meldung gebracht, die Reichsregierung trage sich mit dem Gedanken, ein Mischspiritus-Monopol einzuführen, falls die gegenwärtigen Steuerentwürfe vom Reichstage abgelehnt werden sollten. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt dazu, es handle sich hier nur um die Wunsch bestimmter Interessenten.

— Der „Vorwärts“, welcher i. J. die jetzt als Schwindler hingestrichelten Weisenfönd's-Duttrungen veröffentlicht hat, versichert aus jetzt noch, seine Behauptungen, die ihm natürlich zu schon in den Kraam passen, aufrecht zu halten. Das ist einfach überflüssig, alle bunn und gar keiner weiteren Bemerkung werth.

— Die Cholera. Vom 4. bis 9. Januar ist in Hamburg amtlich eine Cholera-Ausbreitung festgestellt worden. In Altona ist vom 1. bis 7. Januar noch eine zweite Erkrankung mit tödlichem Ausgange vorgekommen. In einem Orte des Kreises Harburg wurde eine tödlich verlaufene Erkrankung nachträglich als Cholera festgestellt (aus Hamburg eingeschleppt). — Zu einem gemeinsamen Wergchen gegen die Cholera sollen Verhandlungen zwischen verschiedenen Staaten angebahnt sein.

— Der Bergarbeiterstreik. Im Saarrevier nimmt die Zahl der arbeitenden Bergleute weiter zu, und im rheinisch-westfälischen Revier wird es trotz der Streikschlüsse wohl nur zu einem kleineren Theilausfall kommen. So liegen die Dinge momentan. Im Saargebiet arbeiteten am Sonntag 1100 Bergleute mehr als am Sonntag Abend, während in Verhandlungen noch Festhalten am Ausfall beschlossen wurde. Die Bergbehörde wird nennmehr die Nachsicht der Streikenden entlassen. Einige kleinere Gruben sind vorgekommen, aber keine größeren Aufhebungen. Im rheinisch-westfälischen Gebiet tritten am Montag ein getausend Mann; die Ruhe wurde im Allgemeinen nicht gestört. Die weitaus große Mehrzahl der Bergleute scheint nicht recht freudig zu sein, sie wollen am Dienstag und Mittwoch nochmals beraten, ob ein Streik stattfinden soll und in jedem Falle die stattfindende Lohnzahlung erst abwarten. Es wird allerdings sehr für den Streik agitiert, aber hoffentlich wird man sich die gefährliche Sache noch einmal überlegen. Die Bergarbeiterdeputation des Saargebietes

wurde auch vom Oberberghauptmann bezeugt daß vor allen Dingen die Arbeit wieder aufgenommen sei. Das Landratsamt in Bochum, nicht die Bestimmungen des Berggesetzes, der Gewerbeordnung, des Berggesetzes und des Strafgesetzes über Streiks bekannt. Wo streikende liegen, wurde die Polizeistunde auf acht Uhr festgesetzt, alle Festlichkeiten sind verboten. Auch unter den lothringischen Bergarbeitern begann es zu gähren, doch ist ein Streik bisher verpöht. — Die preussische Staatsregierung wird sich dem Ausnahm gegenüber abwartend verhalten und ihre Aufgabe darin erblicken, nur die Ordnung ohne Grenzhebung von Militär aufrecht zu erhalten. Die Regierung verlangt die Aufnahme der Arbeit und will dann erst die Wünsche der Bergleute hören. Die Regierung hofft durch persönliche Nähertritten gegenüber den Wäntigen und Bedürfnissen der Bergleute auf nachhaltige Beruhigung. Auf die Ausnahmeforderungen will sie nicht eingehen. Es werden Kontraktbruchstrafen und zeitweilige und dauernde Entlassung über die Streikführer verhängt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Kammerverhandlungen nehmen demnach in Wien wieder ihren Anfang. Festigen Auseinandersetzungen mit den Oechen wird entgegengekehrt.

Italien.

* Der Papst eröffnete am Montag die Festlichkeiten zu Ehren seines Bischofsjubiläum mit einem großen Kinderempfang im Vatikan. Der Papst sprach mit vielen der Kleinen und besenkte sie. Der Gesundheitszustand des Papstes ist zur Zeit durchaus erfreulich.

Großbritannien.

* Die englische Militärverwaltung in Kairo hat in Folge des für die Goppter wenig glücklichen Gesehtes mit den Subanberwischen mehrere europäische Bataillone zur Grenze geschickt.

— Die Beziehungen zwischen der englisch-indischen Regierung und dem Emir von Afghanistan werden immer unfreundlicher. Es sind neue Grenzstreitigkeiten eingetreten, und man wirft dem Emir vor, daß er mit den Russen geheime Beziehungen angeknüpft habe.

Frankreich.

* Die französische Deputiertenkammer tritt heute Dienstag zu ihrer neuen Session zusammen. Wenn auch keine ersten Krawalle beabsichtigt werden können, so sind doch Störungen möglich, und damit diese eventuell sofort im Reine erhalt werden können, sind die erforderlichen Bestimmungen getroffen. Wie bei allen ähnlichen Gelegenheiten wird es wohl über einige Schreier nicht hinauskommen.

— Die amtliche Erklärung des Straubersagen gegen den früheren Eisenbahnminister Bichat, der sich von der Panamagesellschaft 1888 mit einer halben Million hat beschenken lassen, um einer unangstigen Bericht zu unterfertigen, steht bevor.

— Gegen den Kreisgouverneur Freycinet werden neue Anschuldigungen erhoben: er soll sich eine Viertel Million zur Unterstützung seines Vlattes von der Panamagesellschaft haben zahlen lassen.

Amerika.

* Die Vereinigten Staaten von Nordamerika tragen sich bekanntlich mit der Absicht, die Einwanderung aus Europa, angeblich im Hinblick auf die immer noch bestehende Choleraepidemie, während des laufenden Jahres zu verbieten. Es bestand nur noch die Frage, ob eine solche Maßregel nicht im Widerspruch zu verschiedenen Verträgen stehe würde, welche die nordamerikanische Union mit mehreren europäischen Staaten abgeschlossen hat. Diese Frage ist vom Minister des Auswärtigen verneint und wird das Einwanderungsverbot demnach Platz greifen.

Bekanntmachung.

Die bei dem Hausflüchtigen Ausbau des Communicationsweges Göhren-Zweimen auszuführenden Erdbarbeiten, sowie die Anfuhr von 700 cbm Pflastersteine vom Bahnhof

Wassersand aus der Gemeinde-Stützgrube bei Göhren
Dienstag, den 17. Januar 1893.
Mittags 1 Uhr,
im Gasthof zu Zweimen an den Windstößen

Zeichnung, Anschlag und Bedingungen werden im Termin ausgelegt und bekannt gemacht.
Merseburg, den 9. Januar 1893.
J. A. Beer, Ghauffee-Aufscher.

Zwangsv. Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Januar cr.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im „Cafino“ hiersebst:
2 Kleiderschränke und 1
ovalen Tisch.

Merseburg, den 10. Januar 1893.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, den 12. Januar,
sollen in der Schöpauper Rittergutswaldung
Vormittags 9 Uhr,
ca. 37 rm Eichen, Eichen-u. Nüßernschicht,
40 rm Eichen, Eichen-u. Nüßernschicht,
30 Hausen Abram-Keißig,
66 Hausen Buchholz,
um 11 1/2 Uhr,
4 Eichen-Abschnitte von 1/2-3/4 fm Inbalt,
12 Eichen-Abschnitte von 0.39-1.74 fm Inbalt,
6 Nüßern-Abschnitte von 0.32-1.64 fm Inbalt,
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Hälfte Anzahlung. Veranlassung im Schlage.

Herrnhaus Schöpaue, den 2. Januar 1893.
von Lilljeström, Förster.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 12. Januar cr.
Vormittags 11 Uhr,
sollen am Rittergut Bündorf
ca. 50 Stück Eichen,
10 „ Nüßern,
2 „ Pappeln,
1 „ Linde
auf dem Terrain unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Haus- u. Feld-Verkauf.

Sonnabend, den 14. Januar cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich im hiesigen Gutsbaue öffentlich meistbietend mein zu Gutsa gelegenes Wohnhaus mit 18 ar großem Garten und 51 ar 20 qm Acker und Wiesen.

Gutsa, den 7. Januar 1893.
Karl Grosse.

Für

Schmiede u. Schlosser!
Mein Lager in Etzhausen, Stahl etc. etc. soll wegen Aufgabe desselben unter Tagespreisen verkauft werden.
Weizenfels. G. W. Hoyer Nachf.

Oranienburg, Kernseife

„Is. Qualität.“
a Pfd. 27 Pfg., 5 Pfd. 130 Pfg., 10 Pfd. 250 Pfg., 25 Pfd. 600 Pfg. empfiehlt
Otto Zachow.

„Unbezahllbar“

ist **Crème Grollich** zur Ver-
schönerung und Verjüngung der Haut.
Unschädlich gegen Sommer- und Leber-
flecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis
1,20 Mk. Grollichseite dazu 80 Pf.
Erzeuger: J. Grollich in Brünn.

D. Schöffengericht des Landgerichts I. Berlin
u. d. Amtsgericht I. Freiburg (Baden) erkennen,
dass Crème Grollich kein Geheimmittel, sondern
ein zur Verschönerung d. Körpers dienender
Toiletteartikel ist.
Käuflich in Perumerie-, Drogeriehandlungen u.
bei Friseurn. Wo nicht vorräthig auch zu be-
ziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz

Karlstraße 5 in die 2. Stg., bestehend aus
2 St. 2 R. Küche, Preis 11. Zubehörl sofort
zu vermitteln u. 1. April d. J. zu beziehen.

Ein Kasten oder Schrankschlüssel ist
heute früh, vor dem Regell'schen Geschäft
an der Georgstraße gefunden worden.
Abzuholen in der Kreisblatt-Expedition.

Stellenfuchende jeden Berufs
placirt schnell **Reuter's Bureau** in
Dresden, Dittz-Rüde Nr. 35.

Vorschuß-Verein zu Merseburg G. G.

Die Zinsen für Spareinlagen werden vom 2. bis 14. Januar 1893
in den Stunden von 9-1 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags gezahlt.
Nach dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapital zu-
geschrieben.
Merseburg, den 30. December 1892.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, G. G. m. u. S.
J. Bichtler. F. G. Dürr. E. Hartung.

D. H. Apelt & Sohn, Bankgeschäft,
Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftlichen Transaktionen, u. A. für
An- u. Verkauf von Effecten, Discontirung guter Wechsel,
Incasso-Conto-Corrent-, Depositen-,
Check- u. Lombard-Verkehr,
Hypotheken-Verkehr
auf Ackerhypothek — auf Stadthypothek.

Schorers Familienblatt

Günstigste Zeit zum Abonnement!
Bierteljährlich 2 M. oder in Heften zu 50 Pfg.
beginnt am 1. Januar 1893 seinen vierzehnten Jahrgang.

Zum Abdruck kommen zunächst Romane und Novellen von E. Eck-
stein, A. von Perfall, E. Vely, L. Westkirch, daneben
Novellen, Feuilletons und Humoresken in reicher Folge.

Neben dem sonstigen reichen Inhalt — wovon reich illustrierte Seiten in jeder
Nummer — bringt Schorer's Familienblatt noch folgende besondere
Beigaben:

Farbige Extra-Beilagen

in künstlerisch vollendeter Ausführung. Ferner
„Aus der Gegenwart“
Kunstbeilage zu Schorer's Familienblatt,
je vier Seiten mit Biographie und Originalbeiträgen berühmter
Zeitgenossen. Reich illustriert, mehrfarbig auf feinstes Kupfer-
druckpapier gedruckt. In Nummer 1:
Paul Thumann, Text von Ludwig Vietzsch.
Alle Buchabteilungen und Postanfragen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.
Probe-Nummern auf Wunsch umsonst und frei auch von der Verlagshandlung
Berlin SW. 46, Defawerstr. 4. J. S. Schorer u. G.

Alle Annoncen
vermittelt prompt und billigst an
sämmliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition
in Merseburg
Vertreter Herr A. Wiese.
Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Aus-
kunft in Inseritions-Angelegenheiten
werden gern gratis erteilt.

Formulare zu Miethsverträgen
sind zu haben in der
Kreisblatt-Druckerei.

H. Llimprecht, Buchbinderei,
Unterbreitestraße 21. I. Stg.

Gesellschaftungen, Kreis- u. Amtsblätter
werden auf u. dauerhaft und zu billigsten Preisen
eingebunden bei
H. Llimprecht, Buchbindermstr.

An der Geißel 2 ist die 2. Etage zu ver-
mieten u. sofort oder später zu beziehen.
H. Llimprecht, Buchbindermstr.

Schüler
finden jeder Zeit freundliche
Aufnahme bei
Herrn Dr. Jürgens, Rauchfabrikstr. 15, p.
Empfehlungen durch Herrn Dom-Diakonus
Bithorn hier.

Scholar-Gesuch.

Auf einem größeren Gute mit intensiven
Rübenbau in der Nähe von Halle a/S. wird
zum 1. April 1893 ein gebildeter junger
Mann als Lehrling gegen ein mäßiges Lehr-
geld angenommen. Off unter L. d. 54584
bei Rudolf Mosse, Halle.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich
Herrn einen Lehrling.
Friedr. Freygang.

Einem Lehrling sucht sofort oder Oden
Otto Elbe, Bädermeister.

Einem Lehrling sucht zu Oden
Bädermstr. Oskar Klappenbach,
Lindenstraße 2.

Flaggen und Dekorations-
Artikel.

Reinecke's Fahnenfabrik, Hannover.

Oskar Klappenbach,
Bäckermeister, Lindenstr. 2,

empfiehlt von heute ab täglich frisch:
ff. Schaumbretzeln.

Germanische Fischhandlung.

frisch auf Eis:
Zander, Karpfen,
Schellfisch Pfd. von 20 Pf. an, Cabelsau,
Seebrot, Schollen, grüne Reringe.
Verschiedene Räucherwaaren.
Conserven, ff. Astrachaner u. Ural-
Caviar, fließend fetten Rauchlachs,
Südfrüchte.
W. Krämer.

Frischen Angelfisch, frischen Zander,
Hieser Sprotten und Wädlinge,
Sohlenlosche Trockengemüse,
gutthodende Süßensrüchte.
C. L. Zimmermann.

Freitag früh empfiehlt:
Rinds-Kaldaunen
Rob. Reichhardt.

Als Köchin

bei allen vorfindenden Heilkräften, sowie auch
zur Ausbildung in der feinen Küche empfiehlt sich
Ch. Faust, Gr. Ritterstr. 5.

« Große Wohnung »

in gesunder Lage, sofort zu beziehen, weiß nach
die Kreisblatt-Expedition.

Wollene Strickgarne
verwendet an Private direkt
die Strickgarne-Fabrik von
Georg Koch, Erfurt.
Muster
UNIONST.

Bauern-Verein
Merseburg u. Umgegend.

Verammlung
Sonntag, den 15. Januar cr.,
Nachmittags 3 Uhr, im „Fivoli“.
 Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
 2. Vortrag des Herrn Director Blas: „Fort-
setzung über Gründung und Einwirken
des Stichtoffs auf Getreide- und Futter-
pflanzen.“
 3. Vortrag des Herrn Peter's-Gäßen über
„Hoffpflicht“.
- Abweildes Erscheinen der Mitglieder ermahnt.
Wille willkommen. Der Vorstand.

Verband der kirchl. Vereine.
Mittwoch, den 18. Januar 1893,
Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vortrag
des Herrn Pastor Werner in
Bedendorf: „Charakteristische
Züge aus dem englischen Volks-
u. Kirchenleben.“ Der Vorstand.

Dienstag, den 17. Januar 1893,
im Rgl. Schloßgartenpavillon:

2. Künstler-Concert
im Abonnement.

Sämmtliche Eintrittskarten sind vergriffen.

Casino-Saal.

Donnerstag, 12. Jan., Abends 8 Uhr:
Fünftes
Abonnementsconcert

gegeben vom Trompeter-Corps des Thüring.
Fusaren-Regiments Nr. 12 unter persönlicher
Leitung seines Stabstrompeters W. Stuker.

Im Programm:
Ouverture z. Op. „Aphigene in Tauris“
von Gluck.

Ouverture zu „Ruy Blas“
von Mendelssohn-Bartholdy.

„Die Mühle im Thale“, Fantasie
von D. Bauer.

Selection a. d. Op. „Preciosa“ v. Wanne,
Erinnerungen eines Brautpaares am Hoch-
zeitstage, Polka von A. Wenzsche.

Billets im Vorverkauf à 30 Pf., in den
Ligarenhandlungen von G. Weyer, Bahnhof-
straße, Heinrich Schulze jun., tl. Ritterstraße,
F. A. Matto, Postmarkt, u. A. Wiese (G.
Weyer), Burgstraße.

Auf dem Gotthardsteiche!
Mittwoch, den 11. Januar 1893,
Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Grosses Eis-Concert
gegeben vom Trompeter-Corps des Thüring.
Fusaren-Regiments.

Kaiserhallen-Theater.

Donnerstag, den 12. Januar cr.,
Abschieds-Soiree des berühmten
Sémada-Ensemble
vom Crystal-Palast in Leipzig.

Freitag, den 13. Januar 1893:
Auf vielseitigen Wunsch!
Die Husiten vor Naumburg
im Jahre 1432.

In Vorbereitung! In neuer Ausstattung!
Die Reise durch Berlin
in 80 Stunden.

Große Operetten-Bosse.
Die Direction.

Halle'sches Stadttheater.

Mittwoch, 11. Jan. Abends 7 1/2 Uhr, Die
Puppenfee. Ballet-Diversifment in 1 Akt.
hierauf: Der Trompeter von Säckingen.
Drei in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Heiler.

Leipzig'scher Stadttheater.
Neues Theater. Mittwoch, 11. Jan. Anfang
1/2 7 Uhr. Bajazzo (Baglioni), Border, Borken
und Babilone. hierauf: Eine vollkommene
Frau. — Altes Theater. Mittwoch, 11. Jan.
Nachmittags 3 Uhr: Die sieben Mägen. Abends
7 Uhr: Vorstellung zu halben Preisen. Kabale
und Liebe.